

# JANUAR

TEWET – SCHEWAT 5776

RABI'U-L-AWWAL – RABI'U-TH-THANI 1437

SONNTAG

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

					1 <sup>20</sup> <sub>21</sub>	2 <sup>21</sup> <sub>22</sub>
3 <sup>22</sup> <sub>23</sub>	4 <sup>23</sup> <sub>24</sub>	5 <sup>24</sup> <sub>25</sub>	6 <sup>25</sup> <sub>26</sub>	7 <sup>26</sup> <sub>27</sub>	8 <sup>27</sup> <sub>28</sub>	9 <sup>28</sup> <sub>29</sub>
10 <sup>29</sup> <sub>30</sub>	11 <sup>1</sup> <sub>1</sub>	12 <sup>2</sup> <sub>2</sub>	13 <sup>3</sup> <sub>3</sub>	14 <sup>4</sup> <sub>4</sub>	15 <sup>5</sup> <sub>5</sub>	16 <sup>6</sup> <sub>6</sub>
17 <sup>7</sup> <sub>7</sub>	18 <sup>8</sup> <sub>8</sub>	19 <sup>9</sup> <sub>9</sub>	20 <sup>10</sup> <sub>10</sub>	21 <sup>11</sup> <sub>11</sub>	22 <sup>12</sup> <sub>12</sub>	23 <sup>13</sup> <sub>13</sub>
24 <sup>14</sup> <sub>14</sub>	25 <sup>15</sup> <sub>15</sub>	26 <sup>16</sup> <sub>16</sub>	27 <sup>17</sup> <sub>17</sub>	28 <sup>18</sup> <sub>18</sub>	29 <sup>19</sup> <sub>19</sub>	30 <sup>20</sup> <sub>20</sub>
31 <sup>21</sup> <sub>21</sub>						

1.1.  
**Neujahr**  
Der Beginn des neuen Jahres nach christlich-gregorianischem Kalender.

6.1.  
**Epiphania oder Heilige Drei Könige**  
Mit dem „Fest der Erscheinung (griech.: Epiphanie) des Herrn“ findet die Weihnachtszeit ihren Abschluss. Erinnert wird an die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland, die dem Weg eines nach Westen wandernden Sterns folgten, weil sie glaubten, dadurch zu einem mächtigen König zu finden. Sie fanden in Bethlehem das Jesuskind in einer Krippe, brachten ihm ihre Geschenke und beteten es an.

An diesem Tag ziehen die „Sternsinger“, als Könige verkleidete Kinder, durch die Straßen und sammeln für Kinder in armen Ländern. C+M+B (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus) schreiben sie an die Häuser. Die Lichter am Christbaum brennen an diesem Tag traditionell zum letzten Mal.

7.1.  
**Weihnachten (orthodoxe Kirchen)**

25.1. | 15. Schewat  
**Tu bi-Schewat**

Der Neujahrstag der Bäume geht zurück auf den landwirtschaftlichen Kalender im alten Israel. Dort werden zu dieser Zeit Bäume gepflanzt. An Tu bi-Schewat machen Juden sich ihre Verbundenheit zu Israel bewusst. Sie genießen Früchte, die in Israel wachsen (5. Mose 8,8); dazu gehören u.a. Mandeln, da dieser Baum als erster erblüht.



*Der Wohlgeruch der Gewürze  
in der Besamim-Büchse  
tröstet ein wenig  
über das Ende des Schabbats hinweg  
und gibt Kraft  
für die kommende Woche.*

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
	1 <sup>22</sup> / <sub>22</sub>	2 <sup>23</sup> / <sub>23</sub>	3 <sup>24</sup> / <sub>24</sub>	4 <sup>25</sup> / <sub>25</sub>	5 <sup>26</sup> / <sub>26</sub>	6 <sup>27</sup> / <sub>27</sub>
7 <sup>28</sup> / <sub>28</sub>	8 <sup>29</sup> / <sub>29</sub>	9 <sup>30</sup> / <sub>30</sub>	<b>10</b> <sup>1</sup> / <sub>1</sub>	11 <sup>2</sup> / <sub>2</sub>	12 <sup>3</sup> / <sub>3</sub>	13 <sup>4</sup> / <sub>4</sub>
14 <sup>5</sup> / <sub>5</sub>	15 <sup>6</sup> / <sub>6</sub>	16 <sup>7</sup> / <sub>7</sub>	17 <sup>8</sup> / <sub>8</sub>	18 <sup>9</sup> / <sub>9</sub>	19 <sup>10</sup> / <sub>10</sub>	20 <sup>11</sup> / <sub>11</sub>
21 <sup>12</sup> / <sub>12</sub>	22 <sup>13</sup> / <sub>13</sub>	23 <sup>14</sup> / <sub>14</sub>	24 <sup>15</sup> / <sub>15</sub>	25 <sup>16</sup> / <sub>16</sub>	26 <sup>17</sup> / <sub>17</sub>	27 <sup>18</sup> / <sub>18</sub>
28 <sup>19</sup> / <sub>19</sub>	29 <sup>20</sup> / <sub>20</sub>					



*Preis sei Ihm!  
Überaus hoch erhaben ist Er  
über das, was sie sagen.  
Ihn preisen die sieben Himmel und  
die Erde und wer in ihnen ist.  
Es gibt nichts, was Ihn nicht lobpreist.*

*(Sure 17 / al-Isra, 43–44)*

10.2.

## Aschermittwoch

An diesem Tag beginnt die vierzig tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese Zeit gilt als Fasten- und Passionszeit. Der Leidensweg Jesu wird erinnert und in verschiedenen Formen wird gefastet bzw. Verzicht geübt.

Die Zahl 40 hat symbolische Bedeutung: 40 Tage und Nächte fastete Jesus in der Wüste.

Der Name Aschermittwoch geht auf die katholische Tradition zurück, ein Aschekreuz auf die Stirn zu zeichnen.

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
		1 <sup>21</sup> <sub>21</sub>	2 <sup>22</sup> <sub>22</sub>	3 <sup>23</sup> <sub>23</sub>	4 <sup>24</sup> <sub>24</sub>	5 <sup>25</sup> <sub>25</sub>
6 <sup>26</sup> <sub>26</sub>	7 <sup>27</sup> <sub>27</sub>	8 <sup>28</sup> <sub>28</sub>	9 <sup>29</sup> <sub>29</sub>	10 <sup>30</sup> <sub>1</sub>	11 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	12 <sup>2</sup> <sub>3</sub>
13 <sup>3</sup> <sub>4</sub>	14 <sup>4</sup> <sub>5</sub>	15 <sup>5</sup> <sub>6</sub>	16 <sup>6</sup> <sub>7</sub>	17 <sup>7</sup> <sub>8</sub>	18 <sup>8</sup> <sub>9</sub>	19 <sup>9</sup> <sub>10</sub>
20 <sup>10</sup> <sub>11</sub>	21 <sup>11</sup> <sub>12</sub>	22 <sup>12</sup> <sub>13</sub>	23 <sup>13</sup> <sub>14</sub>	<b>24</b> <sup>14</sup> <sub>15</sub>	<b>25</b> <sup>15</sup> <sub>16</sub>	26 <sup>16</sup> <sub>17</sub>
<b>27</b> <sup>17</sup> <sub>18</sub>	<b>28</b> <sup>18</sup> <sub>19</sub>	29 <sup>19</sup> <sub>20</sub>	30 <sup>20</sup> <sub>21</sub>	31 <sup>21</sup> <sub>22</sub>		

6.3.

### Beginn der Woche der Brüderlichkeit

Juden und Christen veranstalten diese Woche in Deutschland als Zeichen der Verständigung und Zusammenarbeit.

### 24.3. | 14. Adar Purim

Purim ist ein freudiger Tag und erinnert an die Ereignisse, die im biblischen Buch Esther geschildert werden.

Das Buch Esther berichtet, dass der Minister Haman den Perserkönig Ahasveros beeinflussen wollte, alle Juden im damaligen Persischen Reich zu ermorden. Den genauen Zeitpunkt sollte das Los (Purim) bestimmen. Esther, die jüdische Ehefrau des Königs, setzte sich mit Unterstützung ihres Onkels Mordechai erfolgreich bei Ahasveros für die Errettung ihres Volkes ein. Der Minister Haman wurde an dem Galgen aufgehängt, den er für die Juden vorgesehen hatte. In vielen jüdischen Gemeinden ist es üblich karnevalähnliche Feierlichkeiten abzuhalten. Man verkleidet sich, die Stimmung ist ausgelassen und es ist erlaubt, so viel Wein zu trinken, bis man nicht mehr Gut (Mordechai) und Böse (Haman) unterscheiden kann.

Es werden Geschenke ausgetauscht und viele (süße) Festspeisen gegessen.

### 24.3. Gründonnerstag

Am Abend dieses Tages vergegenwärtigt sich die christliche Gemeinde das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Sie feiert die Einsetzung des Heiligen Abendmahls und erinnert sich an die Nacht, in der Jesus verraten und gefangen genommen wurde.

### 25.3. Karfreitag

Der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Christen erinnern sich der Leiden und des Todes Jesu und bitten um die Vergebung ihrer Sünden. Nach christlichem Glauben versöhnte Gott die Welt mit sich. Für evangelische Christen gilt Karfreitag vielfach als höchster Feiertag und als wichtigster Abendmahlstag. Er wird als stiller Feiertag begangen. Die Glocken schweigen, die Altarkerzen sind gelöscht. Sport-, Tanz- und Theaterveranstaltungen sind verboten. Früher war der Karfreitag Tag des strengsten Fastens, bis heute wird in vielen Familien Fisch gegessen.



### 27./28.3. Ostern

Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Es ist das christliche Hauptfest und war ursprünglich das einzige christliche Fest. Die frühe Christenheit sah einen tiefen Zusammenhang zwischen den Ereignissen, derer das Volk Israel an Pessach gedenkt, und dem Leiden, dem Tod und der Auferstehung Jesu. So wie Israel die Fluten des Meeres durchquerte und aus tödlicher Bedrohung errettet wurde, so hat sich Christus in diese Welt hineinbegeben und ist durch den Tod ins Leben gegangen. Durch die Taufe bekommen Christen an diesem Weg Jesu Anteil und feiern zu Ostern ihren eigenen Übergang in das neue Leben. Seit jeher werden darum in der Osternacht Menschen getauft. Das Osterei – ein vorchristliches Symbol für neues Leben – wurde zum Sinnbild des neuen, gottgeschenkten Lebens, das in der Auferstehung Jesu Christi seinen Anfang nimmt.

# APRIL

ADAR II – NISAN 5776

DJUMADA-L-ACHIRA – RADJAB 1437

SONNTAG

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

					1 <sup>22</sup> <sub>23</sub>	2 <sup>23</sup> <sub>24</sub>
3 <sup>24</sup> <sub>25</sub>	4 <sup>25</sup> <sub>26</sub>	5 <sup>26</sup> <sub>27</sub>	6 <sup>27</sup> <sub>28</sub>	7 <sup>28</sup> <sub>29</sub>	8 <sup>29</sup> <sub>1</sub>	9 <sup>1</sup> <sub>2</sub>
10 <sup>2</sup> <sub>3</sub>	11 <sup>3</sup> <sub>4</sub>	12 <sup>4</sup> <sub>5</sub>	13 <sup>5</sup> <sub>6</sub>	14 <sup>6</sup> <sub>7</sub>	15 <sup>7</sup> <sub>8</sub>	16 <sup>8</sup> <sub>9</sub>
17 <sup>9</sup> <sub>10</sub>	18 <sup>10</sup> <sub>11</sub>	19 <sup>11</sup> <sub>12</sub>	20 <sup>12</sup> <sub>13</sub>	21 <sup>13</sup> <sub>14</sub>	22 <sup>14</sup> <sub>15</sub>	23 <sup>15</sup> <sub>16</sub>
24 <sup>16</sup> <sub>17</sub>	25 <sup>17</sup> <sub>18</sub>	26 <sup>18</sup> <sub>19</sub>	27 <sup>19</sup> <sub>20</sub>	28 <sup>20</sup> <sub>21</sub>	29 <sup>21</sup> <sub>22</sub>	30 <sup>22</sup> <sub>23</sub>



7.4. | 29. Djumada-l-Achira  
**Lailat ar-Raghaib (arabisch)**  
**Regaib Kandili (türkisch)**  
**Nacht der Wünsche**

Am Vorabend des ersten Freitags zu Beginn der gesegneten drei Monate Radjab, Scha'ban und Ramadan stimmen sich Muslime auf diese besondere Zeit ein.

23.–30.4. | 15.–22. Nisan  
**Pessach**

Pessach ist das Fest der Erinnerung an Israels Erlösung aus der Knechtschaft in Ägypten. Die Befreiung aus der Sklaverei gilt als der Geburtstag des jüdischen Volkes. Es ist ein Wallfahrtsfest und gehört zu den Hauptfesten im Judentum. Das hebräische Wort Pessach bedeutet wörtlich „Vorübergang, Verschönung“.

Die Hebräer wurden von dem göttlichen Schlag gegen die männlichen ägyptischen Erstgeborenen verschont.

Das Pessach wird im Familienkreis gefeiert. Am Sederabend, dem Auftakt des Festes, wird die Haggada, die mündliche Erzählung der biblischen Exodusgeschichte gelesen und der Tisch ist mit Speisen symbolischer Bedeutung gedeckt (z.B. Mazzen). Mit dem zweiten Tag Pessach beginnt die Omerzählung. Es werden die 49 Tage bis Schawuot (50. Tag) gezählt, um die enge Verbundenheit beider Feste zu betonen. Weil zu Zeiten des Tempels zu Beginn der Zählung ein gewisses Maß (Omer) Gerste als Opfer in den Tempel gebracht wurde, ist die Zählung danach benannt worden.

*Und sie machten an den Saum des Oberkleides  
Granatäpfel von Purpurblau  
und Purpurrot und Karmesinrot,  
gezwirnt.*

*(Exodus 39,24)*

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
1 <sup>23</sup> <sub>24</sub>	2 <sup>24</sup> <sub>25</sub>	3 <sup>25</sup> <sub>26</sub>	4 <sup>26</sup> <sub>27</sub>	5 <sup>27</sup> <sub>28</sub>	6 <sup>28</sup> <sub>29</sub>	7 <sup>29</sup> <sub>30</sub>
8 <sup>30</sup> <sub>1</sub>	9 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	10 <sup>2</sup> <sub>3</sub>	11 <sup>3</sup> <sub>4</sub>	12 <sup>4</sup> <sub>5</sub>	13 <sup>5</sup> <sub>6</sub>	14 <sup>6</sup> <sub>7</sub>
15 <sup>7</sup> <sub>8</sub>	16 <sup>8</sup> <sub>9</sub>	17 <sup>9</sup> <sub>10</sub>	18 <sup>10</sup> <sub>11</sub>	19 <sup>11</sup> <sub>12</sub>	20 <sup>12</sup> <sub>13</sub>	21 <sup>13</sup> <sub>14</sub>
22 <sup>14</sup> <sub>15</sub>	23 <sup>15</sup> <sub>16</sub>	24 <sup>16</sup> <sub>17</sub>	25 <sup>17</sup> <sub>18</sub>	26 <sup>18</sup> <sub>19</sub>	27 <sup>19</sup> <sub>20</sub>	28 <sup>20</sup> <sub>21</sub>
29 <sup>21</sup> <sub>22</sub>	30 <sup>22</sup> <sub>23</sub>	31 <sup>23</sup> <sub>24</sub> für	Taufbefehl hat Jesus seinen Jüngern die Verantwortung die Mission und die Welt übertragen.			

Pfingsten gilt als das Fest der Entstehung der Kirche. Neben Ostern und Weihnachten gehört Pfingsten zu den drei christlichen Hauptfesten.

## 1.5. Ostern (orthodoxe Kirchen)

### 3.5. | 26. Radjab **Lailat al-Miradj (arabisch) Mirac Kandili (türkisch) Himmelfahrt Muhammeds**

Nach der 17. Sure (Isra / Nachtreise) ist der Prophet Muhammed in der Nacht zum 27. Radjab von Mekka nach Jerusalem gereist. Seine eigene Beschreibung dieses Ereignisses und spätere Traditionen besagen, dass er die Reise auf seinem Reittier Burāq unternommen hat. Von dort hat er dann eine zweite Reise angetreten, die ihn in der gleichen Nacht in den Himmel aufsteigen und ihm eine direkte Begegnung und ein Gespräch mit Gott zuteil werden ließ. Kaum eine andere Erzählung aus der islamischen Tradition ist von so vielen Mystikern, Dichtern und Künstlern ausgeschmückt worden.

### 5.5. | 27. Nisan **Jom ha-Schoa**

Gedenktag für die jüdischen Opfer des nationalsozialistischen Massenmordes.

### 5.5. **Christi Himmelfahrt**

40 Tage nach Ostern nehmen die Christen Abschied von ihrem sichtbaren Herrn. Im

### 11./12.5. | 3./4. Ijar **Jom ha-Azmaut Unabhängigkeitstag**

Die Gründung des Staates Israel wurde am 14. Mai 1948 ausgerufen. Mit der Rückkehr in das Heilige Land nach über 2000 Jahren des Exils hat sich ein Teil der Vision der Propheten verwirklicht. In einem Gottesdienst wird die Freude darüber zum Ausdruck gebracht. Am Vortag, Jom ha-Sikaron, wird in einem Gebet all derer gedacht, die für die Existenz Israels gefallen sind, und aller Opfer von Terror und Gewalt in der Welt.

### 15./16.5. **Pfingsten**

Das Pfingstfest hat seinen Ursprung im jüdischen Wochenfest (Schawuot), das am 50. Tag (griech. Pentekoste = Pfingsten) nach Pessach gefeiert wird. Die Apostelgeschichte erzählt, dass an diesem Tag die Anhänger Jesu zur Feier des Wochenfestes in Jerusalem zusammenkamen, als der Geist Gottes auf sie ausgegossen wurde: Ein Brausen kam vom Himmel und die Jünger konnten plötzlich den Menschen, die aus vielen Ländern nach Jerusalem gekommen waren, in ihren Muttersprachen von der Auferweckung Jesu erzählen. 3.000 Menschen ließen sich taufen.

### 21.5. | 14. Scha'ban **Lailat al-Bara'a (arabisch) Berat Kandili (türkisch) Nacht der Schuldvergebung**

Zwei Wochen vor Beginn des Fastenmonats Ramadan gedenken die Muslime der „Nacht der Schuldvergebung“ oder „Nacht der Befreiung“. Er wird heute besonders in den islamischen Ländern Asiens begangen – und dort vor allem von den Schiiten und von Sunniten mit sufisch-mystischer Tradition.

### 26.5. | 18. Ijar **Lag ba-Omer**

An Lag ba-Omer, dem 33. Tag der Omerzählung, endete die Seuche, an der tausende Schüler des großen Gelehrten Rabbi Akiwa im 2. Jahrhundert gestorben sind. Daher wird die Trauer um die Schüler des großen Gelehrten unterbrochen und dieser Tag festlich begangen.

### 26.5. **Fronleichnam**

Seit dem 13. Jahrhundert feiern katholische Christen das „Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi“. Öffentliche Prozessionen machen den Glauben an die besondere Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie für alle Welt sichtbar.

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
			1 <sup>24</sup> / <sub>25</sub>	2 <sup>25</sup> / <sub>26</sub>	3 <sup>26</sup> / <sub>27</sub>	4 <sup>27</sup> / <sub>28</sub>
5 <sup>28</sup> / <sub>29</sub>	6 <sup>29</sup> / <sub>1</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	10 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>	11 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>
12 <sup>6</sup> / <sub>7</sub>	13 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	14 <sup>8</sup> / <sub>9</sub>	15 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>	16 <sup>10</sup> / <sub>11</sub>	17 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	18 <sup>12</sup> / <sub>13</sub>
19 <sup>13</sup> / <sub>14</sub>	20 <sup>14</sup> / <sub>15</sub>	21 <sup>15</sup> / <sub>16</sub>	22 <sup>16</sup> / <sub>17</sub>	23 <sup>17</sup> / <sub>18</sub>	24 <sup>18</sup> / <sub>19</sub>	25 <sup>19</sup> / <sub>20</sub>
26 <sup>20</sup> / <sub>21</sub>	27 <sup>21</sup> / <sub>22</sub>	28 <sup>22</sup> / <sub>23</sub>	29 <sup>23</sup> / <sub>24</sub>	30 <sup>24</sup> / <sub>25</sub>		

5.6. | 28. Ijar

## Jom Jeruschalajim

An diesem Tag freuen sich die Juden über die Rückkehr (1967) in die Gottesstadt Jerusalem. Die Stadt mit dem Tempelberg ist aus jüdischer Sicht der Ort, wo sich Welt und Gott am nächsten sind.

6.6.–4.7. | 1.–29. Ramadan

## Ramadan (arabisch)

## Ramazan (türkisch)

Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den „Fünf Säulen“ (rituellen Pflichten) des Islam – Alle erwachsenen Muslime sollen sich an jedem Tag des gesamten Monats von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang jeglicher körperlicher Genüsse enthalten: Essen und Trinken, Geschlechtsverkehr und Rauchen. Ausnahmen gelten nur für Kranke und Reisende sowie für Frauen in Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit und während der Menstruation. Wer aus einem dieser Gründe nicht im Ramadan fasten kann, holt die entsprechenden Fastentage nach. Der Sinn des Fastens ist zunächst die Askese. Sie soll den Fastenden aber auch an alle Menschen

erinnern, die ständig hungern müssen, und ihn so zur Mildtätigkeit anhalten. Der Ramadan gilt als gesegneter Monat, weil Gott in ihm mit der Offenbarung des Korans begonnen hat. Im Ramadan lesen und rezitieren deshalb viele Muslime besonders intensiv den Koran und folgen der Tradition, sich den Koran gemeinsam in der Moschee vorzulesen (Mukabala) und das dem Ramadan spezifische Nachtgebet (Tarawih) zu verrichten.

12./13.6. | 6./7. Siwan  
**Schawuot** **Wochenfest**

Juden feiern Schawuot (Wochenfest) 50 Tage nach Pessach. Ursprünglich war es das „Fest der Erstlinge“, deshalb wird auch heute noch der Brauch geübt, zu Schawuot die Synagoge mit frischem Grün und Blumen auszuschnücken. Nach talmudischer Überlieferung ist Schawuot die Zeit der Übergabe der zehn Gebote und der Tora an Mose am Berg Sinai. Traditionell werden Milchprodukte (z.B. Käsekuchen) gegessen, da die Tora mit Milch verglichen wird, „die das Volk Israel wie ein unschuldiges Kind begierig trinkt“.



*Versammle das Volk:  
die Männer, die Frauen und  
die Kinder und den Fremden,  
der in deinen Toren ist,  
auf dass sie sie hören  
und auf dass sie sie lernen,  
dass sie den Ewigen, euren Gott,  
fürchten  
und alle Worte dieser Lehre  
sorgfältig üben.*

(Deuteronomium 31,12)

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
					1 <sup>25</sup> 26	2 <sup>26</sup> 27
3 <sup>27</sup> 28	4 <sup>28</sup> 29	5 <sup>29</sup> 1	6 <sup>30</sup> 2	7 <sup>1</sup> 3	8 <sup>2</sup> 4	9 <sup>3</sup> 5
10 <sup>4</sup> 6	11 <sup>5</sup> 7	12 <sup>6</sup> 8	13 <sup>7</sup> 9	14 <sup>8</sup> 10	15 <sup>9</sup> 11	16 <sup>10</sup> 12
17 <sup>11</sup> 13	18 <sup>12</sup> 14	19 <sup>13</sup> 15	20 <sup>14</sup> 16	21 <sup>15</sup> 17	22 <sup>16</sup> 18	23 <sup>17</sup> 19
24 <sup>18</sup> 20	25 <sup>19</sup> 21	26 <sup>20</sup> 22	27 <sup>21</sup> 23	28 <sup>22</sup> 24	29 <sup>23</sup> 25	30 <sup>24</sup> 26
31 <sup>25</sup> 27						



1.7. | 26. Ramadan  
**Lailat-ul-Qadr (arabisch)**  
**Kadir Gecesi (türkisch)**  
**Nacht der Bestimmung**

In dieser gesegneten Nacht – nach den meisten Überlieferungen die Nacht vom 26. auf den 27. Ramadan – empfing der Prophet Muhammed seine erste Offenbarung (Sure 96,1–5). Deshalb heißt es in der berühmten 97. Sure des Korans: „Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate“ (ein ganzes Menschenleben). Viele Muslime gedenken der Offenbarung und verbringen die ganze Nacht im Gebet.

4.7. | 29. Ramadan  
**Yaumu'l-Arafa (arabisch)**  
**Arefe Günü (türkisch)**

Der Tag vor dem Ramadanfest wird als Vorankündigung für das Fest begangen.

An diesem Tag werden die letzten Vorbereitungen für das Fest abgeschlossen sowie die Gräber der Verstorbenen besucht, für sie gebetet und aus dem Koran rezitiert.

5.–7.7. | 1.–3. Schawwal  
**Id-ul-Fitr (arabisch)**  
**Ramazan Bayramı (türkisch)**

Das Fasten an jedem Tag des Monats Ramadan endet bei Sonnenuntergang mit dem Fastenbrechen. Nach dem Ende des gesamten Fastenmonats wird das Fest des Fastenbrechens gefeiert, auch „Kleines Fest“ genannt – im Unterschied zum Opferfest, dem „Großen Fest“. Die Askese während des Ramadan ist beendet: Vom ersten Tag des dreitägigen Festes an dürfen die Muslime wieder nach Herzenslust essen und trinken.

Das Ramadanfest ist im Türkischen aufgrund säkularer Benennung auch als

*Gewiss, Allahs Gebetsstätten werden nur von dem erhalten, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, das Gebet verrichtet, die Abgabe entrichtet und niemanden außer Allah fürchtet. Diese aber mögen zu den Rechtgeleiteten gehören.*

*(Sure 9 / at-Tauba, 18)*

Şeker Bayramı („Zuckerfest“) bekannt: Die Familien besuchen sich untereinander und beschenken vor allem die Kinder. Süßigkeiten sind hierbei unverzichtbar. Das Datum des Festes kann, je nach Berechnung oder Sichtung des Neumondes, um einen Tag variieren. Der Ramadan hat dann entsprechend 29 oder 30 Tage.



# AUGUST

TAMMUS – AW 5776  
SCHAWWAL – DHUL-QA'DA 1437

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
	1 <sup>26</sup> <sub>28</sub>	2 <sup>27</sup> <sub>29</sub>	3 <sup>28</sup> <sub>30</sub>	4 <sup>29</sup> <sub>1</sub>	5 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	6 <sup>2</sup> <sub>3</sub>
7 <sup>3</sup> <sub>4</sub>	8 <sup>4</sup> <sub>5</sub>	9 <sup>5</sup> <sub>6</sub>	10 <sup>6</sup> <sub>7</sub>	11 <sup>7</sup> <sub>8</sub>	12 <sup>8</sup> <sub>9</sub>	13 <sup>9</sup> <sub>10</sub>
<b>14</b> <sup>10</sup> <sub>11</sub>	<b>15</b> <sup>11</sup> <sub>12</sub>	16 <sup>12</sup> <sub>13</sub>	17 <sup>13</sup> <sub>14</sub>	18 <sup>14</sup> <sub>15</sub>	19 <sup>15</sup> <sub>16</sub>	20 <sup>16</sup> <sub>17</sub>
21 <sup>17</sup> <sub>18</sub>	22 <sup>18</sup> <sub>19</sub>	23 <sup>19</sup> <sub>20</sub>	24 <sup>20</sup> <sub>21</sub>	25 <sup>21</sup> <sub>22</sub>	26 <sup>22</sup> <sub>23</sub>	27 <sup>23</sup> <sub>24</sub>
28 <sup>24</sup> <sub>25</sub>	29 <sup>25</sup> <sub>26</sub>	30 <sup>26</sup> <sub>27</sub>	31 <sup>27</sup> <sub>28</sub>			



*Es wird die Posaune erschallen,  
und die Toten werden auferstehen  
unverweslich,  
und wir werden verwandelt werden.*

*(1. Korinther 15,52)*

## 14.8. | 10. Aw Tisch'a be-Aw

Der 9. Tag des Monats Aw ist ein jüdischer Trauer- und Fastentag, der an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem erinnert. Der erste Tempel wurde durch Nebukadnezar im Jahr 586 v.Chr. zerstört, der zweite Tempel durch die Römer im Jahr 70 n.Chr. Da in diesem Jahr der 9. Aw auf

einen Schabbat fällt, wird der Fastentag am darauffolgenden Tag begangen.

15.8.

## Mariä Himmelfahrt

Katholische Christen feiern die Aufnahme Mariens in den Himmel seit dem 7. Jahrhundert n.Chr.



# SEPTEMBER

AW – ELUL 5776

DHUL-QA'DA – DHUL-HIDJA 1437

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
				1 <sup>28</sup> <sub>29</sub>	2 <sup>29</sup> <sub>30</sub>	3 <sup>30</sup> <sub>1</sub>
4 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	5 <sup>2</sup> <sub>3</sub>	6 <sup>3</sup> <sub>4</sub>	7 <sup>4</sup> <sub>5</sub>	8 <sup>5</sup> <sub>6</sub>	9 <sup>6</sup> <sub>7</sub>	10 <sup>7</sup> <sub>8</sub>
11 <sup>8</sup> <sub>9</sub>	12 <sup>9</sup> <sub>10</sub>	13 <sup>10</sup> <sub>11</sub>	14 <sup>11</sup> <sub>12</sub>	15 <sup>12</sup> <sub>13</sub>	16 <sup>13</sup> <sub>14</sub>	17 <sup>14</sup> <sub>15</sub>
18 <sup>15</sup> <sub>16</sub>	19 <sup>16</sup> <sub>17</sub>	20 <sup>17</sup> <sub>18</sub>	21 <sup>18</sup> <sub>19</sub>	22 <sup>19</sup> <sub>20</sub>	23 <sup>20</sup> <sub>21</sub>	24 <sup>21</sup> <sub>22</sub>
25 <sup>22</sup> <sub>23</sub>	26 <sup>23</sup> <sub>24</sub>	27 <sup>24</sup> <sub>25</sub>	28 <sup>25</sup> <sub>26</sub>	29 <sup>26</sup> <sub>27</sub>	30 <sup>27</sup> <sub>28</sub>	



## 11.9. | 9. Dhul-Hidja Yaumu'l-Arafa (arabisch) Arefe Günü (türkisch)

Der 9. Tag dieses Monats ist der Höhepunkt der Pilgerfahrt, an dem die Pilger sich auf den Berg Arafat bei Mekka begeben. In der übrigen islamischen Welt wird dieser Tag als Vorankündigung für das Opferfest begangen: Die letzten Vorbereitungen für das Fest werden abgeschlossen. Die Gräber der Verstorbenen werden besucht, es wird für sie gebetet und es wird aus dem Koran rezitiert.

## 12.–15.9. | 10.–13. Dhul-Hidja Id-ul-Adha (arabisch) Kurban Bayramı (türkisch) Opferfest

Das Opferfest ist das höchste islamische Fest und heißt deshalb auch „Großes Fest“. Es beginnt am 10. Dhul-Hidja, dem letzten Monat des islamischen Jahres, und

mit seinem Ende findet zugleich die Pilgerfahrt ihren Abschluss. Das Fest erinnert an Ibrahim (Abraham), dem Gott befohlen hatte, seinen Sohn Ismail zu opfern. Ibrahim ergab sich in Gottes Willen, doch im letzten Augenblick schickte Gott einen Widder als Opfertier.

Ibrahims Gehorsam dient allen Muslimen als Vorbild. Dem entspricht auch das Wort Islam, das „Ergebenheit in Gottes Willen“ bedeutet. In diesem weiteren Sinne sehen die Muslime und der Koran in Ibrahim den Prototyp eines Muslimen. Zum Opferfest sollen Muslime ein Tier schlachten, wenn sie finanziell dazu in der Lage sind. Das geopfert Fleisch soll zu je einem Drittel dem Verzehr in der Familie, der Versorgung Bedürftiger, Armer oder Verwandter und schließlich auch dem Mahl für die Besucher während des Festes dienen.

*Wenn Du das Zemzem-Wasser mit der Absicht trinkst, Genesung zu finden, wird dir Allah Genesung geben; wenn Du es zum Schutz vorm Bösen trinkst, wird Allah dich beschützen; wenn Du es trinkst um deinen Durst zu stillen, wird Allah deinen Durst stillen; wenn du es trinkst um deinen Hunger zu stillen, wird Allah dich sättigen.*

*(Überlieferung / Hadith vom Propheten Muhammed)*

# OKTOBER

ELUL 5576 – TISCHRI 5777

DHUL-HIDJA 1437 – MUHARRAM 1438

SONNTAG

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

						1 <sup>28</sup> 29
2 <sup>29</sup> 1	3 <sup>1</sup> 2	4 <sup>2</sup> 3	5 <sup>3</sup> 4	6 <sup>4</sup> 5	7 <sup>5</sup> 6	8 <sup>6</sup> 7
9 <sup>7</sup> 8	10 <sup>8</sup> 9	11 <sup>9</sup> 10	12 <sup>10</sup> 11	13 <sup>11</sup> 12	14 <sup>12</sup> 13	15 <sup>13</sup> 14
16 <sup>14</sup> 15	17 <sup>15</sup> 16	18 <sup>16</sup> 17	19 <sup>17</sup> 18	20 <sup>18</sup> 19	21 <sup>19</sup> 20	22 <sup>20</sup> 21
23 <sup>21</sup> 22	24 <sup>22</sup> 23	25 <sup>23</sup> 24	26 <sup>24</sup> 25	27 <sup>25</sup> 26	28 <sup>26</sup> 27	29 <sup>27</sup> 28
30 <sup>28</sup> 29	31 <sup>29</sup> 30					

## 2.10. Erntedankfest

Die Christen danken Gott für die eingebrachte Ernte und alles, was Menschen zum Leben geschenkt wird. Die Kirche wird mit Früchten, Gemüse, Getreide, Brot und Blumen geschmückt.

## 2.10. | 1. Muharram Islamisches Neujahr Hicri Yılbaşı (türkisch)

Es beginnt das Jahr 1438 der islam. Zeitrechnung.

## 3.10. Tag der Offenen Moschee Camilerin Açık Kapı Günü (türkisch)

Bundesweit öffnen ausgewählte Moscheen ihre Türen für Veranstaltungen und Gespräche.

## 3./4.10. | 1./2. Tischri

### Rosch ha-Schana Neujahrsfest

Rosch ha-Schana (Kopf des Jahres) ist das jüdische Neujahrsfest. Die Mischna legt dieses Fest als Jahresbeginn und für die Berechnung von Kalenderjahren fest. Jetzt beginnen die zehn Bußtage, Tage der Reue, Buße und Umkehr bis zum Jom Kippur. Man wünscht sich gegenseitig, zum guten Jahr in das Buch des Lebens eingeschrieben zu werden.

## 11.10. | 10. Muharram Aschura Aşure Günü (türkisch)

Den Schiiten (und türkischen Aleviten) gilt der Aschura-Tag am 10. Muharram als einer ihrer höchsten Feiertage. Er beschließt die zehntägige Trauerzeit. Die Gläubigen trauern um Hussain, den Sohn von Ali und Fatima und zugleich Enkel des Propheten, der an diesem Tag im Jahr 61 n.H. (680 n.Chr.) ermordet wurde und seither als Märtyrer verehrt wird. Im gesamten schiitischen Raum, vor allem im Iran, werden Prozessionen veranstaltet, die z.T. in Selbstgeißelungen gipfeln. Für die Mehrheit der sunnitischen Muslime ist der Aschura-Tag ein freiwilliger Fastentag, da der Überlieferung nach u.a. die Landung der Arche Noah auf dem Berg Ararat an diesem Tag stattgefunden hat.

## 12.10. | 10. Tischri Jom Kippur Versöhnungstag

Jom Kippur gilt nach dem Schabbat als wichtigster Feiertag, an dem streng gefastet wird. Nach jüdischer Lehre ist der Versöhnungstag nutzlos, solange er nicht von Reue begleitet ist: Er befreit von Sünden gegen Gott, von Sünden gegen den Nächsten erst, nachdem die geschädigte Person um Verzeihung gebeten worden ist. Er wird auch am Schabbat als Fastentag eingehalten und endet mit dem Fastenbrechen.

## 17.–24.10. | 15.–22. Tischri Sukkot

Das Laubhüttenfest findet am Ende der Erntesaison statt. Es ist eines der drei früheren Wallfahrtsfeste (Pessach, Schawuot, Sukkot) zum Tempel in Jerusalem. Zugleich erinnert Sukkot an die Wüstenwande-

rung der Israeliten nach dem „Auszug aus Ägypten“ und an das Wohnen in unfertigen Hütten in dieser Zeit. Die doppelte Bedeutung des Festes symbolisiert der Feststrauß aus vier Pflanzenarten (Palmzweige, Myrten, Weiden und der Etrog (Zitrusfrucht)), die im Gottesdienst verwendet werden, und das Gebot, während dieser Tage in einer Hütte (Sukka) zu leben.

## 24.10. | 22. Tischri Schemini Azeret

Der letzte Tag des Sukkotfestes wird der achte Tag der feierlichen Versammlung genannt. Der Gottesdienst ist davon geprägt, dass nach der Tora- und Prophetenlesung eine Seelenfeier zum Gedenken der Toten stattfindet und dass der Vorbeter in den Gottesdienst ein Gebet um Regen einschaltet.

## 25.10. | 23. Tischri Simchat Tora

Im Laufe eines Jahres werden in der Synagoge die fünf Bücher Mose (Tora) vollständig gelesen. Am Fest der Torafreude ist der letzte Abschnitt erreicht. Nach der Lesung tragen die Vorleser die Torarollen singend und tanzend durch die Synagoge und man beginnt wieder mit dem Lesen des ersten Abschnittes.

## 31.10. Reformationsfest

Am Reformationsfest feiern evangelische Christen die Wiederentdeckung der biblischen Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders. Am 31.10.1517 schlug Martin Luther 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Er wollte die Kirche reformieren – daher „Reformation“.

# NOVEMBER

TISCHRI – CHESCHWAN 5777  
SAFAR 1438

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
		<b>1</b> <sup>30</sup> 1	<b>2</b> <sup>1</sup> 2	<b>3</b> <sup>2</sup> 3	<b>4</b> <sup>3</sup> 4	<b>5</b> <sup>4</sup> 5
<b>6</b> <sup>5</sup> 6	<b>7</b> <sup>6</sup> 7	<b>8</b> <sup>7</sup> 8	<b>9</b> <sup>8</sup> 9	<b>10</b> <sup>9</sup> 10	<b>11</b> <sup>10</sup> 11	<b>12</b> <sup>11</sup> 12
<b>13</b> <sup>12</sup> 13	<b>14</b> <sup>13</sup> 14	<b>15</b> <sup>14</sup> 15	<b>16</b> <sup>15</sup> 16	<b>17</b> <sup>16</sup> 17	<b>18</b> <sup>17</sup> 18	<b>19</b> <sup>18</sup> 19
<b>20</b> <sup>19</sup> 20	<b>21</b> <sup>20</sup> 21	<b>22</b> <sup>21</sup> 22	<b>23</b> <sup>22</sup> 23	<b>24</b> <sup>23</sup> 24	<b>25</b> <sup>24</sup> 25	<b>26</b> <sup>25</sup> 26
<b>27</b> <sup>26</sup> 27	<b>28</b> <sup>27</sup> 28	<b>29</b> <sup>28</sup> 29	<b>30</b> <sup>29</sup> 30			



1.11.

## Allerheiligen

Katholische Christen gedenken an diesem Tag aller Heiligen. Zusammen mit dem Allerseelentag am 2.11. ist es seit dem 11. Jahrhundert ein Tag zur Erinnerung an alle Toten und zur Besinnung auf das eigene Sterben. Man schmückt die Gräber mit brennenden Lichtern.

11.11.

## Martinstag

Der römische Soldat und Christ Martin von Tours lebte in freiwilliger Armut und teilte seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. An seinem Namenstag finden Gottesdienste und Martinszüge statt, bei denen die Kinder bunte Laternen tragen.

16.11.

## Buß- und Betttag

Evangelische Christen begehen diesen Tag als einen Tag der Besinnung und des Nachdenkens über das Verhalten des Einzelnen, der Kirche und der Allgemeinheit. Sie fragen nach Gottes Willen.

27.11.

## 1. Sonntag im Advent

Die Vorbereitung auf Weihnachten beginnt. Früher begann damit eine vierwöchige Fastenzeit. An einem Kranz aus Tannenzweigen zündet man für jeden Adventssonntag eine Kerze an, bis am vierten Sonntag im Advent alle vier Kerzen brennen.

*Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,  
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;  
wenn der Wind darüber geht,  
so ist sie nimmer da  
und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die  
Gnade Gottes aber währet  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

*(Psalm 103,15–17)*

SONNTAG

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

				1 1	2 2	3 3
4 4	5 5	6 6	7 7	8 8	9 9	10 10
11 11	12 12	13 13	14 14	15 15	16 16	17 17
18 18	19 19	20 20	21 21	22 22	23 23	24 24
25 25	26 26	27 27	28 28	29 29	30 1	31 2

### 6.12. Nikolaustag

An diesem Tag werden in Erinnerung an den Bischof Nikolaus von Myra (heute Türkei) die Kinder beschenkt. Ein „Nikolaus“ besucht Familien und Kindergärten und verteilt Stutenkerle (Hefegebäck) an die Kinder.

### 11.12. | 12. Rabi'u-l-Awwal

#### Maulid (arabisch)

#### Mevlid Kandili (türkisch)

#### Geburtstag des Propheten Muhammed

Um das Jahr 570 n.Chr. erblickte Muhammed in Mekka das Licht der Welt. Von den Sunniten wird sein Geburtstag am 12. Rabi'u-l-Awwal, dem dritten Monat im islamischen Kalender, begangen, der auch sein Todestag im Jahr 632 n.Chr. war. Die Schiiten begehen ihn meist am 17. Rabi'u-l-Awwal. Der Maulid ist ein Gedenktag. Die Nacht der Geburt war nach volkstümlicher und mystischer Überzeugung „ganz in Licht getaucht“ (Yunus Emre um 1300 n.Chr.). Viele Dichter haben aus diesem Anlass Gedichte verfasst, die noch heute, von Koranzitationen unterbrochen, am Maulid vorgetragen werden. Die Nacht der Geburt

gilt als eine der fünf gesegneten Nächte im Islam.

### 24.12. Heiligabend

Der Vorabend von Weihnachten wird mit besonderen Gottesdiensten gefeiert. In den Häusern werden die Kerzen des Weihnachtsbaumes entzündet. Traditionell werden in der Familie und unter Freunden Geschenke ausgetauscht.

### 25./26.12. Weihnachten (Christfest)

Weihnachten ist das beliebteste aller christlichen Feste. Es wird die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus gefeiert. Erinnert wird die Geschichte der Hirten, die das Jesuskind in Bethlehem in ärmlichen Verhältnissen in einer Futterkrippe finden. Traditionell wird darum an Weihnachten für Arme und Bedürftige gespendet.

### 25.12.2016–1.1.2017 |

#### 25. Kislew–3. Tewet Chanukka

Am 25. Kislew beginnt das achttägige Tempelweihfest, das zu den freudigen Gedenktagen gehört. Chanukka erinnert an die Wiedereinweihung des zweiten jüdi-



schen Tempels in Jerusalem im Jahr 3597 (164 v. Chr.). Die siegreichen Makkabäer reinigten und weihten den Tempel neu. Laut einer talmudischen Lehre hat sich koscheres Öl nur für einen Tag gefunden; durch ein Wunder hat das Licht jedoch acht Tage gebrannt, bis neues, geweihtes Öl hergestellt worden war. Daran erinnern die acht Arme des Chanukka-Leuchters. Chanukka ist in erster Linie ein häusliches Fest. Die Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten. Geessen werden vor allem in Öl gebackene Speisen wie Berliner oder Kartoffelpuffer.

### 31.12. Silvester

Der Vorabend vor Neujahr wird als fröhliches Fest gefeiert. Das neue Jahr wird mit großem Feuerwerk begrüßt. Der Name geht zurück auf Papst Silvester I., der am 31. Dezember 335 starb.